

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Voigtländer's Rheinbuch

Voigtländer, Robert

Kreuznach, 1872

Düsseldorf

[urn:nbn:de:bsz:31-122182](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-122182)

lenz 3⁵—4⁵, Bonn 1⁴⁰—2¹², Cöln 40—55 M., Cleve 2⁵—2³⁰, Zevenaer 2⁴⁵—4⁵⁰, Crefeld 25 M.

Bhfe. nebeneinander. Eisenbahn-Rheinbrücke zwisch. Hamm und Neuss nach Düsseldorf.

Local-Dampfboot zwisch. Neuss-Düsseldorf; im Sommer 8mal täglich hin und zurück, 4 Sgr., Abfahrt nahe der St. Quirinskirche.

Omnibus à Pers. 2^{1/2} Sgr. zur Stadt.

Gasthöfe. *Hôtel Franken, früher 3 Könige, Wagen a. Bhf.; Rhein. Hof (Weinhaus), a. Markt, Garten a. Hause; Hôtel Rees, neu eingerichtet, a. Bhf.

Restaurationen. Wein u. Bier: Hôtel Rees a. Bhf.; Mickenschreiber; Pilartz, Niederstr.; Merbeck, Oberstr.

Neuss (14,000 E.) wurde von den Ubiern 35 J. vor Chr. gegründet und zählt somit zu den ältesten Städten in Deutschland; die Römer hatten hier ein Castel (Novesium). Im Mittelalter litt es sehr durch die 18 Mon. lang dauernde und dennoch vergebliche Belagerung (1474) durch den Burgunder-Herzog Carl d. Kühnen. 1586 wurde es von Alex. Farnese fast ganz zerstört. N. lag einst am Rhein, der sich aber ein anderes Bett, $\frac{1}{2}$ St. entfernt, suchte. N. hat ein schönes Bauwerk in der *St. Quirinskirche, im Uebergangsstyl, 1209 gegründet, ein stattliches, architectonisch vielfach bemerkenswerthes Gebäude, in neuerer Zeit baulich restaurirt, kürzlich mit Wandmalereien und Glasgemälden geziert, etwas bunt und überladen. Trefflich sind im Chor vier Heiligenbilder von Ittenbach u. die Standbilder v. Petrus u. Paulus am westl. Portal, von Bayerle in Düsseldorf. Die Kuppel der Kirche trägt das Standbild des h. Quirinus. Der Eindruck, den das ganze Innere der Kirche macht, ist mächtig. Eine Sammlung röm. Alterthümer befindet sich im Gymnasium.

Düsseldorf.

Eisenbahn. Von Neuss fahren die Züge über die neu-erbaute EBahn- (Wilhelms) Brücke in den Bhf. der Berg.-Märk. Bahn in Düsseldorf ein; die frühere Linie Neuss-Obercassel (FZ. 10 M.), letzteres mit Düsseldorf durch eine Schiffbrücke verbunden, wird nur noch für einzelne Züge benutzt. Station der Cöln-Mindener EB., der Bergisch-Märk. EB. (Düsseldorf-Elberfeld u. s. w.), und der Ruhrthal-Bahn (1872 eröffnet).

Landungsbrücke der Cöln-Düsseld.- u. Niederländ. D Schiffe unterhalb der Schiffbrücke; für das Neusser Localboot oberhalb derselben an der Neustadt.

Staats-Telegraphenstation (Königsallée).

Droschken. Kurze Stadtfahrt 5 Sgr.; $\frac{1}{2}$ St. 7^{1/2}, 1 St. 15 Sgr., und jede weitere $\frac{1}{2}$ St. mehr (für 1—2 Pers.) 5 Sgr., jede Pers. mehr pr. $\frac{1}{2}$ St. 2^{1/2} Sgr., vom Bhf. zur Stadt 2 Pers.

5 Sgr., jede P. mehr à 2 $\frac{1}{2}$ Sgr. Vom Bhf. Obercassel nach der Stadt bis 2 P. 15 Sgr. incl. Brückengeld.

Omnibus vom Bhf. Obercassel zum Bhf. der Berg.-Märk. Bahn à P. 5 Sgr. Omnibuslinie zwischen Düsseldorf und Ratingen 3mal täglich à P. 5 Sgr., Coupé 6 Sgr.

Brückengeld Düsseldorf-Obercassel à P. 2 Pfg.

Gasthöfe. Breidenbacher Hof (Capellen), Alléestr., Wagen zu allen Cöln-Berliner Schnellzügen a. Bhf.; Hôt. Prinz Hohenzollern (Pütz), am Bhf., neues Haus; *Europ. Hof (Wittwe Götzen), am Bhf.; *Cöln. Hof (Kramer), Flingerstr. (viele Kaufleute); *Röm. Kaiser (Engels Wittwe), a. d. Franziskanerkirche; Hôt z. Deutschen Kaiser, früher Hellenthal, a. Bhf.; Hôt. Theissen (z. deutschen Flotte), Hochstr.; Hôt. Prinz Carl, Steinstr., gegenüb. der Gesellschaft „Verein“; Hôt. Krautstein, Ecke der Benrather- und Breitenstr. (auch Rest. und Bier); Hôtel Drevermann, Bergerstr. (auch Rest.); Hôtel Stelzmann (Wollenhaupt), am Bhf., bescheiden und gut; Altes Kaffeehaus (Schmitz), Kurzestr.

Restaurationen. Städt. Tonhalle; *Thürnagel, Nachf. Reifferscheidt, Elberf. Str. (auch Café und Austernsalon); Seulen, Carlsplatz, Wein, auch Logis; Ahmer, neben dem röm. Kaiser, Bier; Cürten, Bergerstr., Wein; auf dem Eiskeller (Meyer), Bier; Drevermann, Wallstr. (auch Bier und Logis, bürgerlich); Germer, Carlspl., Bier; Hoffmann, Wittwe, Hochstr., Wein; Linnartz, an der Benrather Brücke, auch Logis; Vanselow, Carlspl., Wein u. Café; Werschoffen, vorm. Bock Wittwe, Bolkerstr. 55, Wein; L. Butzon, Bolkerstr., Bier; Hambüchen, Kaiserstr., Bier; Korff, a. Wehrhahnen, ächt bayr. Bier.

Conditoreien: *Geisler, Mittelstr. u. auch Café auf dem Ananasberg im Hofgarten; Neuhaus, Kasernenstr.; Bierhoff, Breitestr., Meier, a. d. Eiskellerberg, auch Bier; Schmitz, Burgpl.

Gesellige Vereine. Theater. Concerte. Gesellsch. Verein, Steinstr.; zur Ludwigsburg; Malkasten, in Jacobi's Garten (s. u.). Theater im Winter. Gute Abonn-Concerte. In der Tonhalle Concerte der städt. Capelle, Sonnt. 4 U., Donnerstag 6 U., Eintr. 3 Sgr. Instrumental-Verein Samst. Abds. in der Tonhalle (Einführung durch ein Mitglied).

Bei beschränkter Zeit: Schulte's perm. Kunstaustellung und die von Bismeyer & Kraus, Promenade durch den Hofgarten bis zum Jägerhof, dann rechts zur Tonhalle in der Schadowstrasse; hier Besichtigung der städtischen Galerie und des Salon von Leop. Conzen, Schadowstr.

Düsseldorf's (ca. 70,000 E. incl. 12,000 Ev.) Bedeutung datirt aus neuerer Zeit, welche die Stadt erst als Residenz der bergischen und pfälzischen Fürsten erhielt; unter französ. Herrschaft war D. Hauptstadt des Grossherzogthums Berg. Einen

grossen Aufschwung erhielt D. durch Gründung der **Kunst-Akademie**, berühmt überall, wo überhaupt Kunst heimisch ist.

Namen wie Cornelius, Schadow, Bendemann, Lessing, Schirmer, die beiden Achenbach, Sohn, Schrödter, Camphausen, Deger, Leutze, Knaus, Tidemand, Jordan, Vautier, Keller und vieler anderer Meister sprechen für die Bedeutung der Düsseldorfer Kunstschule in Vergangenheit und Gegenwart. Kurfürst Carl Theodor war Gründer der *Kunst-Akademie, ihre Blüthe fällt erst in die Zeit, als 1822 *Cornelius* († 1867) an die Spitze der regenerirten Malerschule trat. Ihm folgte *Schadow* († 1861), dann *Bendemann*. Lange Jahre hindurch war D. Residenz des Prinzen Friedrich von Preussen, darauf des Fürsten v. Hohenzollern. Entgegengesetzt dem Charakter der meisten Rheinstädte, hat D. wenig Alterthümliches; Künstlerstadt und bedeutender Garnisonsplatz, ist D. in neuester Zeit auch Fabrikstadt von nicht geringer Bedeutung geworden. Düsseldorf's Kunst- und Geistesleben bildet ein Stück deutscher Culturgeschichte der neueren Zeit. Herzog Joh. Wilhelm, Erbauer des Schlosses Jägerhof, des Residenz-Schlosses am Rh. und des benachbarten Schlosses Benrath, war auch Stifter der Galerie, die freilich heute nicht mehr eine Zierde Düsseldorf's, sondern — durch König Maximilian Joseph von Bayern nach München gebracht — der Münchener Pinakothek ist. F. H. Jacobi, der Philosoph, und Joh. G. Jacobi, der Dichter, wurden hier geboren und im Jacobi'schen Hause zu Pempelfort bei D. (s. u.) verkehrten Göthe, Herder, Wieland, die Stollberg's, Forster, Heinse u. A.

D. ist auch Geburtsort von Varnhagen von Ense, Cornelius u. Heinr. Heine, u. hier wirkte Immermann. Ueberhaupt wehte in D. ein Zug frischen geistigen Lebens bis zur Jetztzeit; hier dichteten Reinick u. Wolfgang Müller; hier schrieb Schnaase seine Kunstgeschichte, hier wirkten Mendelssohn-Bartholdy, Rietz, Hiller, Schumann und Norbert Burgmüller. In D. wird man an Jacobe v. Baden erinnert, deren Schicksal oft beschrieben u. besungen wurde.

In D. geschieht viel durch die Stadtgemeinde selbst; sie gründete u. A. eine Gemäldegalerie, erwarb die Tonhalle mit dem ehemals Geisler'schen Garten, und erbaute hier eine neue Halle, als Centralpunkt für künstlerische, musicalische und andere Feste.

Die *städtische Galerie (im oberen Saale der Tonhalle, Eintr. 5 Sgr.) ist in neuester Zeit gegründet, hat zwar nur wenige, aber gute Bilder der Düsseldorfer Schule u. A.:

Die thörichten und klugen Jungfrauen, von Cornelius; Vertheidigung eines Kirchhofs, von Lessing; der engl. Gruss, von Carl Müller; Tasso und die beiden Leonoren, v. Sohn;

Norweg. Sectirer (Haugianer), von Tidemand; Kartenspieler, von Knaus; Weinprobe, von Hasenclever; Hagar und Ismael, von Köhler; Jesus auf dem Meere, von W. Sohn; Bildnisse von Lessing und Schadow, von Rötting; Dorfpredigt, von Salentin; Häusliche Scene, v. Jordan; Strasse in Palestrina, von O. Achenbach; 26 biblische Landschaften, v. Schirmer; das Innere der Markuskirche, von Seel; Christliche Märtyrer im Circus, von Baur; Reiterbild Friedrich d. Gr. mit Suite, v. Camphausen; 2 grosse Landschaften und eine Marine, von Achenbach.

Die ehem. berühmte Düsseldorfer Gemälde-Galerie, welche lange Zeit einen Wallfahrtsort für alle kunstsinnigen Reisenden bildete, ist seit 1815 nach München entführt, wo sie den bedeutendsten Theil der Pinakothek ausmacht. Alle Bemühungen, diese vielbewunderte, vom Kurfürsten *Joh. Wilhelm* aus Mitteln des Landes angeschaffte Sammlung zurückzuerhalten, sind bis jetzt erfolglos geblieben; nur der minder werthvolle Theil ist noch da; dabei befindet sich eine Sammlung von über 14,000 Orig.-Zeichnungen und Skizzen berühmter Maler aller Schulen und eine desgleichen von Kupferstichen, unter denen ein eigenhändiger Kupferstich von Raphael.

Durch den grossen Brand in der Nacht vom 19. bis 20. März 1872 wurden circa $\frac{2}{5}$ des Gebäudes der Kunstakademie u. des Ständehauses bis auf den Grund zerstört, viele Maler-Ateliers mit theils vollendeten, theils der Vollendung nahen Kunstwerken, sämmtlichen, theils unersetzlichen Studien gingen durch das Feuer zu Grunde. Glücklicherweise wurde die berühmte Kupferstich-Sammlung, sowie die Ramboux'sche Sammlung v. Aquarellen nach berühmten alten Meistern durch fast übermenschliche Anstrengung einiger Künstler gerettet. Ganz verloren ging auch das Eigenthum des Rheinisch-Westphälischen Kunst-Vereins, unter andern auch die herrliche Platte von Raphael's Disputa mit sämmtlichen vorhandenen Abdrücken, alle anderen noch vorhandenen Platten und Abdrücke, sämmtliche Bücher u. Actien-Rollen des Vereins etc.

In der *permanenten Kunst-Ausstellung von E. Schulte (Alleestr., 42, neben dem *Breidenbacher Hofe*) werden die neuesten Bilder der Düsseldorfer Künstler grösstentheils ausgestellt; die Preise der, meistens verkäuflichen Bilder sind im Lokale zu erfragen; Eintr. 5 Sgr.

In dieser Ausstellung ist die Düsseldorfer Schule in einer grossen Zahl von Stammbildern repräsentirt: Aussetzung Mosis u. dessen Findung, v. Ch. Köhler; Othello u. Desdemona, v. Ch. Hildebrandt; Rückk. Friedr. d. Gr. aus seiner Gefangenschaft in Cüstrin v. Leutze; Schlacht bei Königgrätz, von C. Sell; Cromwell's Besuch bei Milton, von E. Leutze; Rettung aus dem Schiffbruch, von R. Jordan; grosse Carton's u. Zeich-

l
i
r
n
e
n
r
l
n
s
t
0
n
n-
).
l.
rs
n,
as
r-
n
n-
h
s,
ta
r-
n-
E.
en
s-
m
er
sis
v.
n-
C.
ng
h-

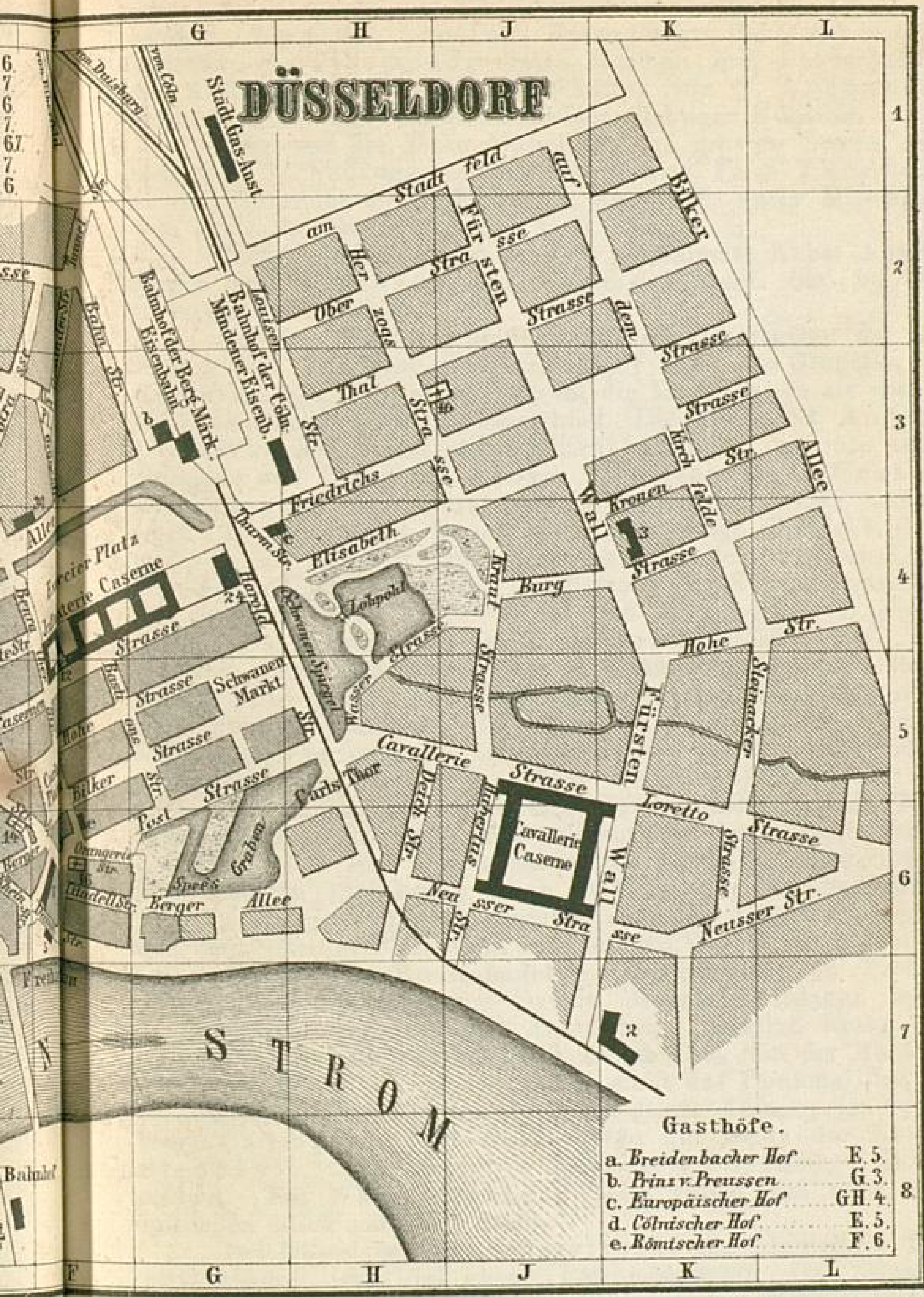


Vorlag v. R. Voigtländer Kreuznach.

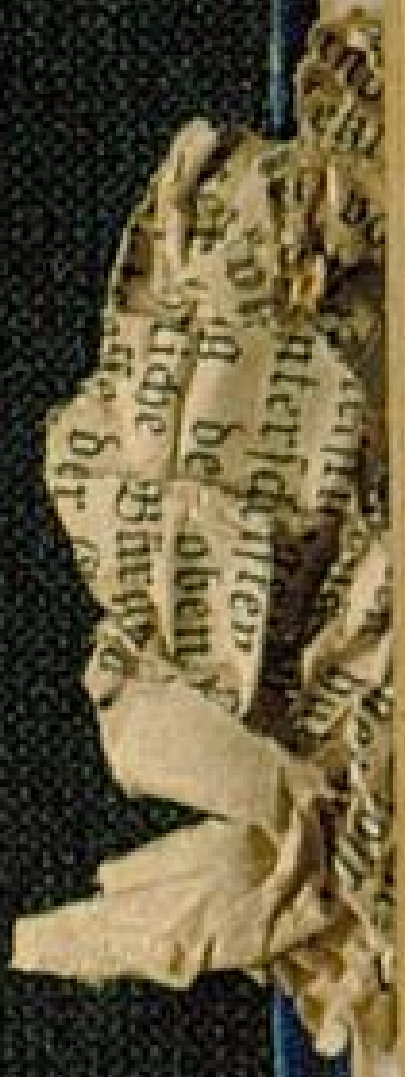
Lith. geogr. Anst. v. C. Weisbacher Darmstadt



Verlag v. R. Voigtländer Kreuznach.



Lith. geogr. Anst. v. C. Welzbacher Darmstadt.



nunge
Carto
von A
sowie

sich
sens
von

lunge
Con

fürste
Kurf
dank
(Jesu
Gem
kan
gast.
mäle
zum

In
man
Hein
ger S
Gede
fort),
v. P
Hohe
bi'sc
Ma
hies.

ist v
Auf
früh
Wit
D. i
der
Jäge
tend
sche
Ste
zolle
hüb

pist
(Ne

nungen, von C. F. Lessing, Norwegisches Bauernleben in 10 Cartons, v. Tidemand; einige Marinen und Landschaften, von Andr. Achenbach, Landschaften von O. Achenbach, sowie viele andere bedeutende Bilder tüchtiger Künstler.

Rings um die obere Abtheilung des grossen Saales zieht sich eine Nachbildung von dem berühmten Fries Thorwaldsens „Alexander d. Gr. Einzug in Babylon“, unter Mitwirkung von Andr. Achenbach, gemalt v. M. Hess.

Ferner sind hier zwei weitere permanente Kunst-Ausstellungen von Bismeyer und Krauss (Elberf. Str. 5), und Conzen, Schadowstr.

Auf dem Markt steht die bronzene Reiterstatue des Kurfürsten Joh. Wilhelm von der Pfalz, † 1716, von Grupello, vom Kurfürsten selbst errichtet, obwohl die Inschrift sie als von der dankbaren Stadt gestiftet, bezeichnet. Die Kirche St. Andreas (Jesuitenkirche), architectonisch nicht bedeutend, hat gute neuere Gemälde von *Deger* und *Hübner*. Die (ehemalige) Franziskanerkirche (Maxpfarre), hat grosse Freskogemälde v. *Settegast*. Die Kirche St. Lambertus hat einige fürstliche Grabmäler u. ein Bild von And. Achenbach, der in dieser Kirche zum Katholicismus übertrat, die Patrone der Kirche darstellend. In der Aula der Realschule sind Fresken von *Bendemann*. Das Geburtshaus von P. v. Cornelius (Kurze Str.), das Heinrich Heine's Bolkerstr., das Sterbehause Immermann's, Rätiniger Str., das von F. H. Jacobi Marktstr., sind durch marmorne Gedenktafeln bezeichnet. Der Jägerhof am Hofgarten (Pempelfort), war in neuester Zeit Residenzschloss des Prinzen Friedrich v. Preussen und nach dessen Tode Residenz des Fürsten von Hohenzollern, ist jetzt unbewohnt. Unfern davon liegt der *Jacobi'sche Garten* (S. 343), jetzt Eigenthum des Künstlervereins „Malkasten“ und Centralpunkt des geselligen Verkehrs der hies. Künstler (Einführung durch ein Mitglied); das alte Gebäude ist vollständig restaurirt u. daneben ein neues aufgeführt worden. Auf dem Schadow-Platz steht das Denkmal Wm. v. Schadow's, früher Director der Kunstakademie, Bronzestatuette von Prof. A. Wittig, auf Piedestal von Syenit. Herrliche Anlagen besitzt D. im *Hofgarten (auf dem Ananasberge daselbst Rest.), von der Stadt bis zum Jägerhof sich hinziehend. Im der Nähe des Jägerhofs, r. von der grossen Allee, steht das Denkmal des Gartendirectors Weyhe, des Schöpfers dieser Anlage; im botanischen Garten, nahe beim Ananasberge die Büste der Königin Stephanie v. Portugal († 1860), geb. Prinzessin v. Hohenzollern. Am Napoleonsberg beim Hafen hat man einen hübschen Blick nach der Stadt.

Bei Düsseldorf liegt Düsseldorf, ein ehemaliges Trappistenkloster, jetzt eine evang. Rettungsanstalt. Das „Gestein“ (Neandershöhle) ist ein beliebter Ausflug (Stat. Hochdahl der

Berg.-Märk. EB.). Durch die 1872 eröffnete Ruhrthalbahn sind Ausflüge nach dem schönen Ruhrthal, Kettwig, Werden u. s. w. sehr erleichtert.

2 St. von Düsseldorf und 30 M. vom Bhf. Calcum (FZ. 20 M.) liegt a. Rh. **Kaiserswerth**, eine sehr alte Stadt, in neuerer Zeit bekannt durch die vom evang. Pastor Fliedner († 1864) gegründeten Missions- und Lehranstalten. In der Stiftskirche ruhen in einem Reliquienschreine von ausgezeichneter Arbeit, die Gebeine des h. Suitbertus, der hier um 710 das Evangelium zuerst predigte. Von der alten Königspfalz sind nur noch einige Mauerreste vorhanden.

Mit Düsseldorf schliesst am Unterrhein eigentlich das Reisegebiet des Touristen, doch geben wir noch, wenn auch nur kurz, die Schilderung einiger der von den Eisenbahnen berührten wichtigeren Orte. Bietet dem zum blossen Vergnügen Reisenden auch die Gegend am Unterrhein nicht die reichen Genüsse, welche ihm die Natur besonders an den Ufern des mittleren Rheines in so reichem Maasse spendet, so wird, neben manchen immerhin schönen Landschaftsbildern das Interesse hauptsächlich durch die grossartige, am Unterrhein sesshafte Industrie und den Bergbau gefesselt, für den Fachmann eine belebende, reichsprudelnde Quelle des Genusses.

Von Düsseldorf nach Elberfeld.

Die Bergisch-Märkische EB. (Bhf. in Düsseldorf neben dem der Cöln-Mind. EB.) führt (Düsseldorf-Elberfeld 4 M., FZ. 1 St.) zur Stat. Gerresheim, aus dessen Stift *Agnes v. Mansfeld* 1582 durch den Cölner Erzb. *Gebhard* entführt wurde. Die Stiftskirche aus dem 12. Jahrh. ist interessant. Nächste Stat. ist Erkrath, wo sich eine Wasserheilanstalt befindet. Zwischen hier und der nächst. Stat. Hochdahl ist eine so bedeutende Steigung, dass der bergauf gehende Zug der Hülfe einer zu Thal gehenden Locomotive, mit ersterem durch Drathseile in Verbindung gebracht, bedarf.

Von Hochdahl 20 Min. entfernt, ist das ***Neanderthal**, von Düsseldorf u. Elberfeld aus viel besucht, mit Marmorbrüchen und Höhlen. Eine derselben, wie das ganze Thal empfing den Namen von dem 1640—60 in Düsseldorf lebenden Prediger und Liederdichter **Neander**. Auch in weiteren wissenschaftlichen Kreisen wurde das Neanderthal viel genannt, als 1857 hier Prof. Fuhlrott im Kalkstein ein menschliches, fossiles Skelett auffand.

Bei Hochdahl liegt r. an der Bahn die bedeutende Eisenhütte *Eintracht*. Auf der Höhe bei Hochdahl sieht man den Cölner Dom sehr deutlich.

Nächste Stat. ist **Haan**, dann **Vohwinkel**, wo die Steele-Vohwinkler Bahn und die nach Deutz (Cöln), (a. Solingen), abzweigen.

Bei *Sonnborn* überschreitet der Zug, aus den Bergen heraustretend, einen grossen Viaduct über die Wupper, in deren Thal der Zug hier eintritt, um bald darauf in Bhf. Elberfeld einzulaufen.

Den directen Weg von Cöln nach Elberfeld bildet die EBahnlinie von Deutz (S. 330) über die Stat. *Mülheim*, *Schlebusch*, *Opladen*, *Leichlingen*, *Oligs* (Abzweigung nach *Solingen*) *Haan* nach *Vohwinkel* 4,4, FZ. 1 St. 3 M.

Elberfeld.

Telegraphen-Station Herzogstr. 23; Postamt, Morianstr.; beide Mitte der Stadt. Postexped. a. d. Bhf.

Gasthöfe. Hôtel Bloem, z. Weidenhof; Hôt. Victoria (Stark); Rheinischer Hof (Küpper), a. Bhf., neu eingerichtetes Haus; Hôt. Falck; z. weissen Pferd (Fissler); Zweibrücker Hof (Küpper).

Restaurationen mit Gartenwirthschaft: *Johannisberg* (Küpper), Concerte und Theater; *Haardt*, nur im Sommer; *Einsel*; z. deutschen Kaiser (Scharpenack); *Neuhoff*; *Willemsen*; *Brillerhöhe*; *Döppersberg* (Stoll); *Hartwig* (Klotzbahn).

Restaurationen ohne Gartenwirthschaft: *Himmelman*; *Pothmann*, Wein; *Biermann*, Wein u. Bier; *Hesselmann*; *Zimmermann*; *Scharpenack*, u. A. m.

Droschken. Einfache Fahrt 1—2 Pers. 5 Sgr., 3—4 Pers. 10 Sgr. Zeitfahrten (beim Einsteigen darüber zu erklären), $\frac{1}{2}$ St. 10, 1 St. 15 Sgr.; jede fernere $\frac{1}{2}$ St. $7\frac{1}{2}$ Sgr. Gepäck nach ausführl. Tarif.

Omnibus zwischen Elberfeld u. Barmen à Pers. $2\frac{1}{2}$ Sgr.

Barmen.

Telegraphenstation im Amthause, Wertherstr. 5.

Postamt am Bhf. Barmen, Poststr. 13. Postexpeditionen in *Unterbarmen*, Alleestr., in *Wupperfeld*, Färberstr., in *Rittershausen*, Rosenauerstr.

Droschken s. u. Elberfeld.

Gasthöfe. Hôt. Vogeler, Neuwegstr.; *Schützenhaus* (Rehse), alter Markt; Gasth. z. Post (Dissmann); *Zur Pfalz*, Berlinerstr.; Hôtel Hegelich, Alleestr.; *Evang. Vereinshaus*, a. Bhf., Kost u. Logis.

Restaurationen mit Gartenwirthschaft: *Rehse*, Alter Wall; *Dissmann*, Neuer Weg; *Hegelich*, Alleestr.; *Schützenhalle*, bei Brass; *Villa Foresta*; *Fischerthal* u. s. w.

Restaurationen ohne Gartenwirthschaft: *Dollmann*, Wertherstr.; *Windrath*, Alter Markt; *Kölsch*, Alleestr.; *Bauhaus*, Wupperfelder Markt; *Türk*, Berliner Str.; *Osthoff*, Alleestr.

Elberfeld u. Barmen. Schwesterstädte, die, blühend durch Industrie und Handel, Weltruf haben. Beide Städte sind nur durch eine Brücke getrennt, und das ganze Thal gibt ein Bild des lebendigsten, rastlosen Verkehrs.

Elberfeld und Barmen mit zus. ca. 150,000 E., meist Evangelische, an der Wupper gelegen, die hier in hohem Maasse der Industrie dienstbar gemacht wird, bilden einen Häusercomplex, den von einem Ende zum andern zu durchwandern, 2 St. erfordert. Elberfeld ist rascher durchwandert, als das langgestreckte, aus den Stadttheilen *Unterbarmen*, *Gemark*, *Wupperfeld*, *Rittershausen* u. A. bestehende Barmen (Bhöfe in Elberfeld, Barmen, Rittershausen). Höchst bedeutend sind in beiden Städten die Türkischroth-Färbereien, Seide-, Baumwoll- u. Bandfabriken. In Barmen ist der Sitz der rheinischen Missionsgesellschaft. Im *Missionshause* befindet sich eine **Sammlung von verschiedenen Merkwürdigkeiten aus andern Erdtheilen*, die von den hier ausgegangenen Missionairen eingesandt wurden.

Einige Kirchen von Elberfeld und Barmen sind gut ausgeführte neuere Bauwerke, ausserdem einige Profan-Gebäude, unter denen das Landgerichtsgebäude, das Rathhaus und das *neue* Postgebäude in Elberfeld, sowie die Gewerbeschule, die Realschule u. das Lokal der Gesellschaft „Concordia“ in Barmen hervorzuheben sind.

Einen vorzüglichen Blick über das Wupperthal, von Sonnborn bis Rittershausen gewährt die **Elisenhöhe*, ein von Hrn. *Eller*, auf der Haardt bei Elberfeld erbauter Thurm mit Kuppel (*Douceur*), 20 Min. vom Bhf. in Elberfeld.

Von *Elberfeld-Barmen* führt die EB. über Schwelm und Hagen zum Anschlusse an die Bahnen in Dortmund u. Soest.

Von Neuss nach Cleve.

Cöln-Neuss s. S. 340. Die erste Station hinter Neuss ist (1,16, FZ. 12. M.) *Osterath*.

Von hier führt eine Zweigbahn der *Rheinischen EBahn* nach *Essen* (FZ. 1 St. 20 M.), eine Stadt, deren Einwohnerzahl in rapider Steigung fortwährend begriffen, bereits 1870 an 45,000 beträgt (Gasth. *Deutscher Hof* (*Schmitz*); bei *Sauer*; *Höltgen*; *Schmidt*). Interessant ist die *Münsterkirche*, ein Mischwerk von Bauten verschiedener Zeiten, deren ältester Theil, der Westchor, aus der karolingischen Periode stammt, 1855 restaurirt. Interessant ist ein vor dem hohen Chor befindlicher 7armiger Leuchter aus Erzguss, von der Tochter *Otto's II.*, Aebtissin *Mechtildis*, 998 geschenkt, sowie andere werthvolle Kleinodien und Kirchenschmuck.

Von hohem Interesse ist die weltberühmte *Krupp'sche Gussstahlfabrik* (Zutritt *nicht* erlaubt) bei Essen, für sich allein eine Stadt bildend, überragt von zahlreichen Schornsteinen, unter